

Die Kommission für Verstaatlichung von Großbetrieben.

Berlin, 9. Dezember. (W.T.B.) Die Kommission zur Vorberatung der Sozialisierung von Wirtschaftsbetrieben, die zu Vorsitzenden die Herren Kautsky und Professor R. Franke, zum Schriftführer Dr. Bogelstein gewählt hat, setzte heute ihre Beratungen fort. Im einzelnen sollen die Arbeiten durch vertrauliche Sitzungen der Kommission ohne Hinzuziehung von Regierungsvertretern, dann durch große Sitzungen mit den Vertretern der Länder und unter der Anwesenheit von Vertretern der Bundesstaaten und schließlich durch Unterabteilungen unter Zuziehung von Sachverständigen für besondere Referate und Vorbereitungen erledigt werden. Die sachliche Verbindung mit den Reichsämtern wird vor allem in der Materialbeschaffung bestehen und in der Beantwortung der Anfragen, die sich aus den Beratungen der Kommission mit den Reichsämtern ergeben.

In der heutigen Sitzung wurden in dieser Hinsicht Anfragen über die Aufhebung der durch die Kriegswirtschaft eingerichteten Zwangshandikate, über Auflösung der Kriegsgesellschaften und über damit zusammenhängende Tatsachen des Wirtschaftslebens gestellt. Hinsichtlich der Fragen der Kriegsgesellschaften und der

Zwangshandikate konnte der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtens mitteilen, daß die Regierung nicht daran denke, diese Zwangsgesellschaften, soweit sie sich nicht durch den Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen von selbst ausschalten, vorzeitig und ohne Grund aufzulösen.